

Diverse Berichte

Sechsendvierzigster Jahresbericht

des

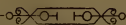
Westfälischen

Provinzial-Vereins

für

Wissenschaft und Kunst

für 1917|1918.



Münster.

Im Selbstverlage des Vereins.

Gedruckt von der Regensberg'schen Buchdruckerei.

1918.

Jahresbericht

des

Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst

für das Jahr 1917/18.

Erstattet vom Generalsekretär des Vereins, Universitätsprofessor

Dr. Hoffmann.

Nach einem vierjährigen blutigen Ringen ist der Weltkrieg zu Ende gegangen. Wir hatten zuversichtlich gehofft, er werde unserem Volke den ungeschmälerten Besitz seiner politischen und wirtschaftlichen Macht sichern und ihm die Bahn frei halten für die ungehemmte Auswirkung aller Kräfte, die es in langen Friedensjahren zu der stolzen Höhe emporgeführt hatten. Es ist anders gekommen. Trotz der Heldentaten unserer Heere, denen die Geschichte aller Zeiten nichts Ebenbürtiges an Waffenerfolgen zur Seite stellen kann, trotz der gewaltigen Opfer an Gut und Blut sind wir schließlich der Übermacht unserer verbündeten Gegner erlegen: sie haben uns mit ihrer Menschenmasse, die sich aus unerschöpflichen Reserven immer wieder ergänzte und verstärkte, und mit ihrem Kriegsmaterial erdrückt. Ein harter Friede wirft uns in unserer Entwicklung um Jahrzehnte zurück, wertvolle Teile des deutschen Reichsgebietes sind uns entrissen, unser Wirtschaftsleben muß von unten auf neu aufgebaut werden. Dazu gehen durch den Körper unseres Staates heftige innere Erschütterungen, alte Staatsformen brechen zusammen und das Neue, das an ihre Stelle tritt, soll sich erst bewähren. Aber in diesem Augenblicke gilt wieder das Wort, das der König Friedrich Wilhelm III. nach dem Zusammenbruche Preußens im Jahre 1807 sprach: der Staat muß durch geistige Kräfte ersetzen, was er an physischen verloren hat. Das wird auch für unsere Vereinsarbeit das Leitmotiv sein: wir werden, sobald geordnete Verhältnisse geschaffen sind, unsere durch den Krieg unterbrochenen wissen-

schaftlichen Arbeiten wieder aufnehmen und durch Förderung aller auf die geistige Bildung unserer Provinz und die Pflege ihrer Überlieferungen gerichteten Bestrebungen zu unserem Teil an der Erneuerung der geistigen Kräfte unseres Volkes mitwirken.

Die öffentlichen Vorträge des Provinzialvereins im Auditorium maximum der Universität erfreuten sich auch im Winter 1917/18 eines außerordentlich starken Besuchs. Es konnte deshalb der Anregung, sie der reiferen Jugend unserer Stadt, namentlich den Schülern und Schülerinnen der Kunstgewerbeklassen gegen Schülerkarten zu ermäßigtem Preise zugänglich zu machen, zur Zeit mit Rücksicht auf den beschränkten Raum nicht Folge gegeben werden. Doch soll die Frage von neuem geprüft werden, wenn die neue Tonhalle vollendet und damit ein großer und bequemer Saal für Vorträge geschaffen sein wird.

Es sprachen im letzten Winter:

Montag, den 11. Februar 1918 Herr Geheimrat Professor Dr. Clemen aus Bonn über: „Die Kunstdenkmäler auf den östlichen Kriegsschauplätzen“ (mit Lichtbildern).

Montag, den 25. Februar 1918 Herr Dr. Appelman über: „Die Vereinigten Staaten [von Nordamerika im Weltkriege“.

Montag, den 4. März 1918 Herr Geheimrat Professor Dr. Wiedenfeld aus Halle über: „Hamburg, Antwerpen, London, ein weltwirtschaftlicher Vergleich“.

Montag, den 11. März 1918 Herr Geheimrat Professor Dr. Jacob aus Kiel über: „Die Paschas von Ofen“ (mit Lichtbildern).

Montag, den 18. März 1918 Herr Privatdozent Dr. Spethmann aus Berlin über: „Der Kanal und die Ostküste Englands“ (mit Lichtbildern).

Sonnabend, den 4. Mai 1918 Herr Oberpfarrer Hahn aus Reval über: „Aus Revals und Estlands Not, Rettung und Zukunft“.

Am Freitag, den 31. Mai 1918 fand die durch § 46 der Vereinssatzungen vorgeschriebene **Generalversammlung** statt. Der Vorsitzende, Herr Geheimrat Dr. Schmedding, konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß der besonders durch den Krieg bewirkte Verlust und Austritt von Mitgliedern durch neuen Zuwachs reichlich ausgeglichen ist. Der Einnahme von Mk. 16 216,41

(einschließlich eines Bestandes von Mk. 8670,41 aus dem Vorjahre) steht eine Ausgabe von Mk. 6707,58 gegenüber, so daß ein Bestand von Mk. 9508,83 verbleibt, der auf das nächste Jahr vorge tragen wird. Die Rechnung wurde von der mit ihrer Prüfung betrauten Kommission für richtig befunden und dem Schatzmeister Entlastung erteilt.

Der bisherige Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt.

Der Vorsitzende erläuterte sodann den Voranschlag für das Jahr 1918, der in Einnahme und Ausgabe mit 17 000 Mark abschließt. Mit Rücksicht auf die hohen Druckkosten und den Papiermangel wurde beschlossen, den Umfang des Jahresberichtes möglichst einzuschränken: es sollen mehrere zum Druck vorgelegte wissenschaftliche Arbeiten für das nächste Jahr zurückgestellt und außerdem das Verzeichnis der Mitglieder und der Gesellschaften, mit denen der Verein in Schriftenaustausch steht, fortgelassen werden.

In der an die Generalversammlung sich anschließenden **Vorstandssitzung** wurden zu Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses wiedergewählt die Herren:

1. Landesrat Geheimer Regierungsrat Dr. Schmedding als Vorsitzender,
2. Oberpräsidialrat Kirchner als stellvertretender Vorsitzender,
3. Universitätsprofessor Dr. Hoffmann als Generalsekretär,
4. Landesrat Kayser als stellvertretender Generalsekretär,
5. Landesbankdirektor Krönig als Schatzmeister.

Ebenso wurden die Rechnungskommission, die Vortragskommission und die Bibliothekskommission in der alten Zusammensetzung wiedergewählt.

Zur Förderung verschiedener wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der westfälischen Geschichte und Heimatkunde wurden einmalige Unterstützungen bewilligt.

Der Schriftenaustausch des Vereins wurde, abgesehen von den Störungen des Krieges, in dem früheren Umfang fortgesetzt.

Ergebnisse der Jahresrechnung für 1917.

Einnahme.

1. Bestand 1916	8670,41	Mk.
2. Mitgliederbeiträge	3227,—	"
3. Zinsen der Bestände	846,—	"
4. Beihilfe der Provinz	2000,—	"
5. Außerordentliche Beihilfe für die Sammlung der Volklieder	1000,—	"
6. Sonstige Einnahmen	473,—	"
zusammen	16 216,41	Mk.

Ausgabe.

1. Druck des Jahresberichtes und Insertionskosten	2361,13	Mk.
2. Kassenverwaltung, Schreibhilfe und Botendienste	655,—	"
3. Porto und Einziehung der Beiträge	110,80	"
4. Für Bibliothek und Sammlungen	1647,—	"
5. Für die Sammlung der Volklieder und volkstümlichen Überlieferungen Westfalens	40,—	"
6. Honorar für Vorträge und Saalmiete	811,30	"
7. Verschiedenes	1082,35	"
zusammen	6707,58	Mk.

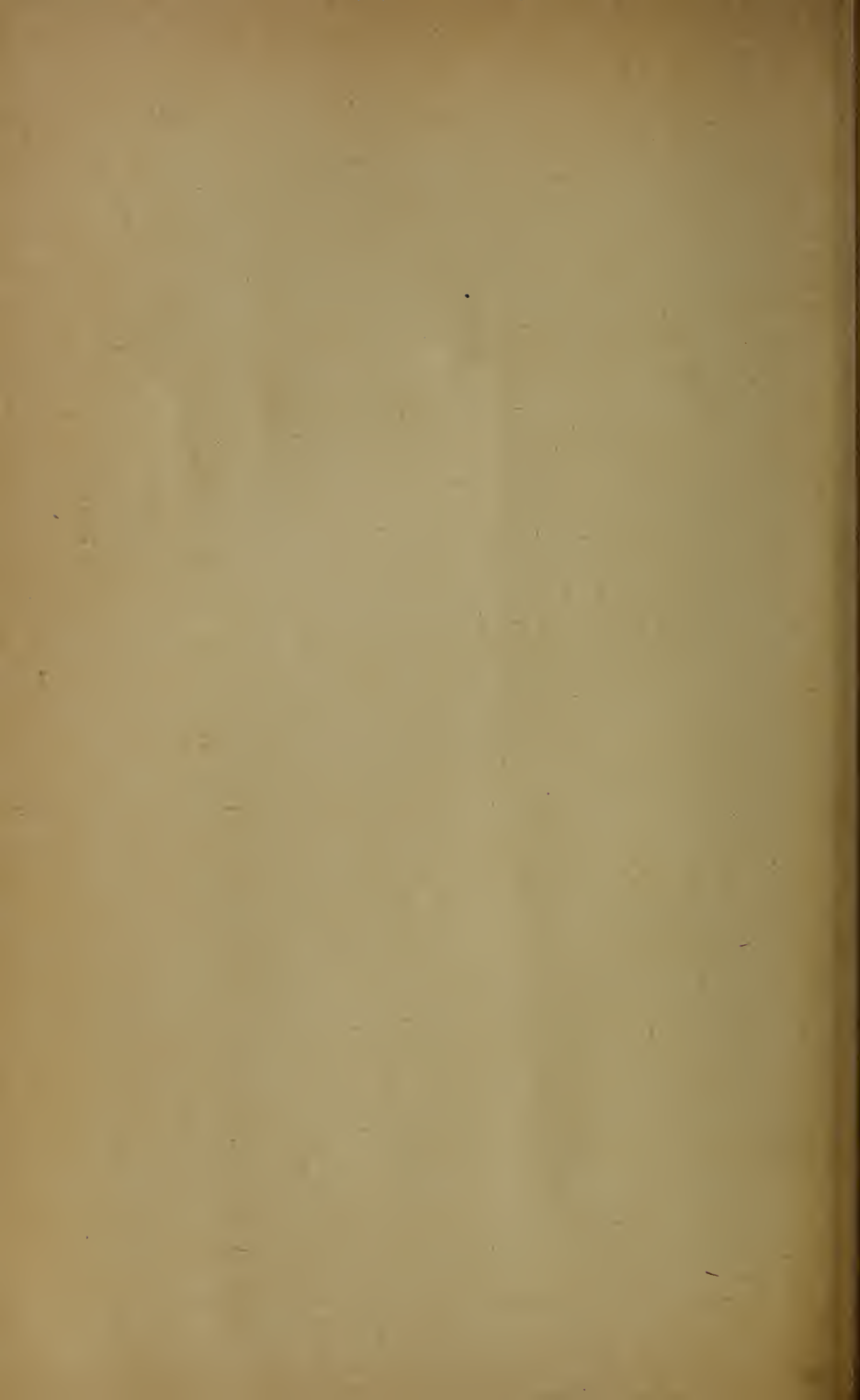
Voranschlag für das Jahr 1918.

Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre	9508,83	Mk.
2. Mitgliederbeiträge	3300,—	"
3. Zinsen der Bestände a) Fonds Nordhoff 50,— b) aus sonstigen Fonds 700,— }	750,—	"
4. Beihilfe der Provinz	2000,—	"
5. Außerordentliche Beihilfe des Provinzialaus- schusses für die Sammlung der Volklieder und volkstümlichen Überlieferungen Westfalens	1000,—	"
6. Sonstige Einnahmen	441,17	"
zusammen	17 000,—	Mk.

Ausgabe.

1. Druck des Jahresberichtes und Insertionskosten	2400,—	Mk.
2. Kassenverwaltung, Schreibhilfe und Botendienste	700,—	„
3. Porto und Einziehung der Beiträge	150,—	„
4. Für Bibliothek und Sammlungen	1500,—	„
5. Für die Sammlung der Volkslieder und volkstümlichen Überlieferungen Westfalens	1000,—	„
6. Honorar für Vorträge und Saalmiete	1500,—	„
7. Verschiedenes	9750,—	„
	<hr/>	
zusammen	17000,—	Mk



46. Jahresbericht
der
Botanischen Sektion
für das Rechnungsjahr 1917|18.

Vom
Sekretär der Sektion
Otto Koenen.

Vorstandsmitglieder für 1917/18

In Münster ansässige:

- Koenen, Otto, Gerichts-Assessor [stellv. Vorsitzender, Sekretär und Rendant].
Heidenreich, Hugo, Kgl. Garten-Inspektor a. D. [† 31. 10. 18].
Meschede, Franz, Apotheker.

Auswärtige:

- Baruch, Dr. Maximilian, Sanitätsrat in Paderborn.
Bitter, Professor Dr. Georg, Direktor des Botanischen Gartens in Bremen.
Borgstette, Otto, Medizinalrat, Apotheker in Tecklenburg.
Brockhausen, Heinrich, Gymn.-Professor in Rheine.
Correns, Dr. Karl E., Professor der Botanik und I. Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für Biologie in Dahlem.
Schulz, Dr. August, Professor der Botanik in Halle.
-

Rechnungslage

der Kasse der Botanischen Sektion für das Jahr 1917/18.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	149,00	Mk.
Erlös aus dem Verkauf von Jahresberichten	10,90	"
Zinsen	2,67	"
Zuwendungen	46,46	"

Zusammen 209,03 Mk.

Ausgaben:

Drucksachen: Jahresbericht	92,13	Mk.
Sonderdrucke	67,85	"
Bücherei: Anschaffungen	2,25	"
Einbände	—,—	"
Zurückgezahlter Vorschuß	15,00	"
Porto und Botenlohn	18,50	"
Sonstiges	13,30	"

Zusammen 209,03 Mk.

Münster, den 31. März 1918.

Koenen.

Bericht über das Vereinsjahr 1917/18.

87 Namen wies das Mitgliederverzeichnis der Sektion am 1. April 1917 auf. Verspätet erst erhielten wir Kenntnis von dem am 2. Dezember 1916 erfolgten Tode des Oberstabsapothekers a. D. Dr. Wilhelm Lenz, Privatdozenten der Universität Berlin, der seit 1877 der Sektion angehörte. Ein ehrendes Andenken ist ihm sicher! Rentmeister F. Wiedenfeld aus Essen-Altenessen und Dr. Ernst Schilling, Assistent am botanischen Institut zu Münster, erklärten ihren Beitritt als ordentliche Mitglieder. Hauptlehrer Joseph Tiesmeyer-Emsbüren*) wurde wegen seiner Verdienste um die Feststellung der Pflanzennamen im Volksmunde des Osnabrücker Landes zum korrespondierenden Mitgliede ernannt, Professor Hermann Schmidt-Elberfeld und Königl. Forstmeister Carl Grebe-Veckerhagen wegen ihrer Verdienste um die Erforschung der Moosflora Westfalens. Insgesamt gehörten der Sektion am Schlusse des Geschäftsjahres 91 Mitglieder an.

Die Geschäftsführung lag wie bisher in den Händen des Unterzeichneten, dessen Arbeiten für die Sektion durch eine umfangreiche militärische Tätigkeit leider sehr behindert wurden. So konnten nur die wichtigsten laufenden Angelegenheiten erledigt werden, alles andere mußte zurückstehen.

Während die Herausgabe des Vereinsberichtes in den letzten Jahren zwar recht erschwert war, aber sich immerhin im alten Rahmen ermöglichen

*) Dessen Hinscheiden wir leider schon am 27. April 1918 zu beklagen hatten.

ließ, mußte für dieses Geschäftsjahr bei dem Mangel an Arbeitskräften in den Druckereien und der ungeheuren Schwierigkeit der Papierbeschaffung von vornherein eine erhebliche Beschränkung des Umfangs eintreten. Unter anderem mußte bedauerlicherweise auch von einer Aufnahme der „Mitteilungen“, für die wiederum manches wertvolle Material aus den verschiedensten Gegenden der Provinz einging, und des Berichts über die botanische Literatur Westfalens aus 1917 Abstand genommen werden. Und dabei steht noch nicht einmal fest, ob sich die Herausgabe des Berichtes überhaupt ermöglichen läßt.

Die Steigerung der Ausgaben für die Sektion, insbesondere für den Jahresbericht, machten im vergangenen Jahre die Aufnahme eines Vorschusses notwendig. In diesem Jahre ließ sich infolge verschiedener Zuwendungen, für die auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei, ein glatter Kassenabschluß ermöglichen. Für die Zukunft erscheint eine geringe Erhöhung des Mitgliederbeitrages nicht zu umgehen.

Für die Bücherei waren mancherlei Spenden von verschiedenen Mitgliedern zu verzeichnen, für die hier herzlich gedankt sei. Die Sammlungen des Museums erhielten dagegen nur geringen Zuwachs.

So brachte uns auch das vierte Kriegsjahr einen Fortschritt in unserer Tätigkeit und unseren Bestrebungen, wenn auch der gewaltige Druck, der infolge des Krieges auf dem gesamten Volksleben lastet, uns weitgehende Beschränkungen der verschiedensten Art auferlegte.

Münster, im August 1918.

Otto Koenen.

Beiträge zur Geschichte der pflanzengeographischen Erforschung Westfalens. VI—IX.

Von Prof. Dr. August Schulz, Halle a. d. Saale.

VI. Catharina Helena Dörrien und ihr Werk.

Catharina Helena Dörrien ist eine der wenigen Frauen, die sich wissenschaftlich mit der Systematik und der Verbreitung der Pflanzen Deutschlands beschäftigt haben. Sie ist eine Zeitgenossin von Johannes Daniel Leers. Zu derselben Zeit, wo Leers bei Herborn botanisierte und in dieser Stadt die von mir im vorigen (45.) Jahresberichte dieses Vereines¹ gewürdigte Flora Herbornensis verfasste, lebte sie in dem nicht ganz eine Meile nördlich von Herborn gelegenen, ebenfalls nassauischen Städtchen Dillenburg. Ihr Werk „Verzeichniß und Beschreibung der sämtlichen in den Fürstlich Oranien-Nassauischen Landen wildwachsenden Gewächse“ ist 1777-zwei Jahre nach der Leersschen Flora, erschienen.²)

¹) Münster 1917, S. 12—17.

²) Es ist — offenbar auf Kosten der Verfasserin oder der Familie von Erath — in Herborn „in der Akademischen Buchdruckerey“ gedruckt worden.

45. Jahresbericht
der
Zoologischen Sektion

des
Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft
und Kunst
für das Rechnungsjahr 1917/18.

Vom
Sekretär der Sektion
Otto Koenen.

Vorstandsmitglieder für 1917/18.

1. In Münster ansässige:

Koenen, O., Gerichts-Assessor [Stellv. Vorsitzender und Sekretär].
Borggreve, H., Apotheker [Bibliothekar].
Koch, R., Rentner.
Schlautmann, Dr. J., Medizinalrat, Kreisarzt.
Stempell, Dr. W., o. ö. Professor der Zoologie.

2. Auswärtige Beiräte:

Adolph, Dr. E., Professor in Elberfeld.
Hornschuh, Professor in Dortmund.
Kolbe, Prof. H. J., Kustos am Kgl. Zoolog. Museum in Berlin.
Meyer, Prof. F., Direktor des Realgymnasiums in Oberhausen.
Schuster, F., Regierungs- und Geheimer Forstrat in Bromberg.
Thienemann, Dr. A., Direktor der Hydrobiologischen Anstalt der
Kaiser Wilhelm-Gesellschaft in Plön und a. o. Professor an der
Universität Kiel.

Rechnungsablage

der Kasse der Zoologischen Sektion für das Jahr 1917/18.

Einnahmen:

Bestand aus dem Vorjahre	226,26 Mk.
Beiträge der Mitglieder	177,00 „
Zusammen	403,26 Mk.

Ausgaben:

Drucksachen	129,90 Mk.
Porto, Bestellgeld, Botenlohn	21,20 „
	151,10 Mk.

Summe der Einnahmen 403,26 Mk.

Summe der Ausgaben 151,10 „

Bleibt Bestand 252,16 Mk.

Münster i. W., den 31. März 1918.

Rud. Koch.

Bericht über das Vereinsjahr 1917/18.

Die lange Dauer des Krieges, der einen immer stärkeren Druck auf das gesamte Volksleben ausübt, blieb auch auf die Tätigkeit der Zoologischen Sektion nicht ohne Einfluß. Die Unterzeichneten, in deren Händen wie bisher die Leitung der Geschäfte lag, konnten bei umfangreicher Inanspruchnahme lediglich die laufenden Arbeiten fortführen.

Der Herausgabe des Jahresberichtes, die sich schon in den letzten Jahren recht schwierig gestaltete, stellten sich nunmehr bei Papierknappheit und Arbeitermangel in den Druckereien fast unüberwindliche Hindernisse entgegen. Eine erhebliche Beschränkung des Umfanges war unvermeidlich, sodaß mehrere Aufsätze zurückgestellt werden mußten. Der Abdruck der gesamten Arbeit über „Die Chironomidenfauna Westfalens“ ließ sich nur dadurch ermöglichen, daß die Botanische Sektion auf einen Teil des ihr zur Verfügung stehenden Raumes zu Gunsten der Zoologischen verzichtete. Hoffentlich wird der Bericht zur üblichen Zeit fertiggestellt, sodaß seine Versendung an die Mitglieder um die Jahreswende erfolgen kann.

Münster, im August 1918.

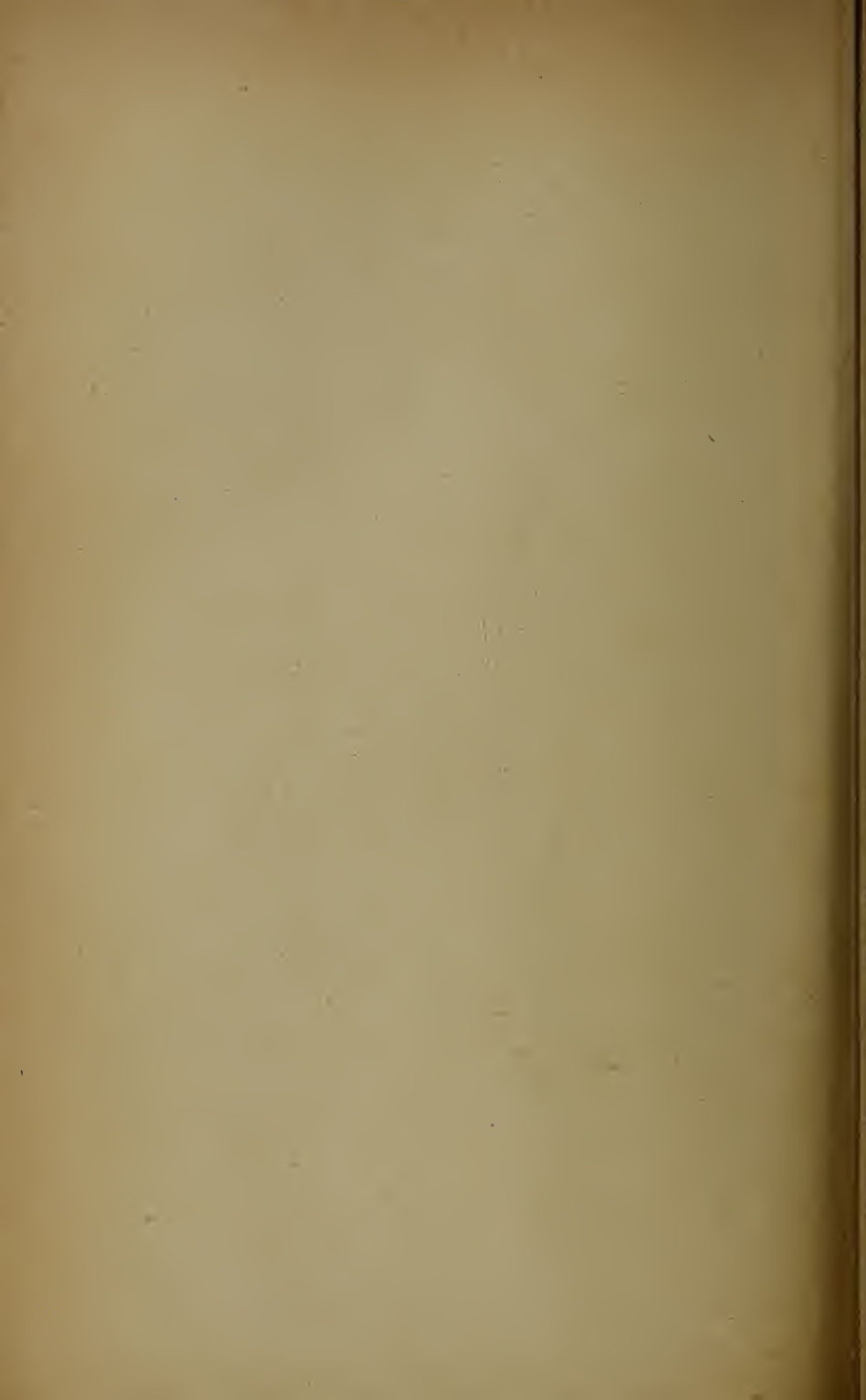
O. Koenen.

R. Koch.

Inhalt.

	Seite
Einleitung	19
I. Systematisches Verzeichnis der in Westfalen in den Jahren 1908 bis 1916 gesammelten Chironomiden	20
1. Ceratopogoninae	20
2. Tanypodinae	22
3. Orthoclaadiinae	24
4. Chironominae	33
II. Oekologische Gliederung der westfälischen Chironomidenfauna	44
A. Landtiere	44
B. Wassertiere	44
I. Salzwasserchironomiden	44
II. Abwasserchironomiden	46
III. Reinwasser-Chironomiden	47
a. Minierende Chironomiden	47
b. Die freilebenden und gehäusebauenden Chirono- miden	49
1. Die Chironomiden der Steine schnellfließender Bäche	49
2. Die Chironomiden der Fauna hygropetrica	50
3. Die Chironomiden der Quellen und Quellrinnale	50
4. Die Chironomiden zwischen den Pflanzen schnellfließender Bäche	50
5. Die an und zwischen den Pflanzen stehender und langsam fließender Gewässer lebenden Chironomiden	52
6. Die im Schlamm in stehenden und langsam fließenden Gewässern, sowie ruhigen Buchten von Bächen und Strömen lebenden Chirono- miden	53
C. Allgemeine Bemerkungen über die Biocoenosen der west- fälischen Chironomidenfauna	58
Literatur	60





Jahresbericht 1917|18

des

Westfälischen Vereins für Vogelschutz, Geflügel- und Singvögelzucht
zu Münster i. W.

(Westfälischer Zoologischer Garten.)

Das im Spätsommer und Herbst von schönem Wetter begünstigte Geschäftsjahr brachte unserem Zoologischen Garten sehr regen Besuch.

Die Einnahme an Tageskarten betrug nach Abzug der Unkosten für Musik 30643,95 M. Es ist dies nicht allein die höchste Einnahme während der Kriegszeit, sondern überhaupt seit Bestehen des Gartens. Die Einnahme des Vorjahres betrug nur 22579,30 M.

An Dauerkarten wurden 13248,50 M. vereinnahmt gegen 13791 M. im Jahre zuvor, also 542,50 M. weniger.

Den Garten besuchten 83465 zahlende Personen gegen 65957 im Vorjahre, die Konzerte 18203 gegen 13175 Personen im Vorjahre.

Die übrigen Einnahmen zeigen mit Ausnahme des Postens für Pacht und Miete, der 3850 M. weniger als im Vorjahre ergab, keine besonderen Abweichungen.

Die Ausgabeposten unterscheiden sich nicht wesentlich von denen des Vorjahres; nur für Futter wurden 3985,44 M. weniger verausgabt, für Zinsen und Abtragung dagegen 1891,71 M. mehr, ebenfalls für Konzerte 803,30 M. mehr.

Der gesamten Betriebseinnahmen von 62194,70 M. stehen 74657,99 M. Ausgaben gegenüber, sodaß ein Fehlbetrag von 12463,29 M. entstand, der zuzüglich des Vorschusses aus dem Vorjahre von 7444,71 M. auf 19908 M. anwuchs und aus Anleihe-
mitteln gedeckt wurde.

Während des ganzen Jahres fanden 33 Konzerte statt. Neuanlagen wurden nicht hergestellt; die Arbeiten für Ausbesserungen wurden auf das allernotwendigste beschränkt.

Größere Neuanschaffungen von Tieren wurden nicht gemacht, da der Tierhandel gänzlich ruht.

Einzig zu erwähnen ist neben einigen kleineren Tieren die Erwerbung eines jungen Lamas und zweier Steinmarder.

Gezüchtet wurden u. a. 1 Schwarzscheitel-Maki, 1 Mährenschaf, eine Anzahl Kaninchen und Meerschweinchen und 7 Wölfe; letztere wurden verkauft,

Aus dem Verkauf von Tieren wurden 1053,70 M. erzielt. Der Verlust an Tieren war niedriger als im Vorjahre; er betrug nur $7\frac{3}{4}\%$ des Inventurwertes.

An Geschenken gingen ein: 1 Kolkrabe von Herrn Dr. Berndt in Minden, 1 Hühnerhabicht von Herrn Förster Schlüter in Lavesum, 2 Elstern und 1 Igel von Herrn Basting, 1 Rotbug-Amazone von Herrn Provinzialsekretär Finkelberg, 1 desgl. von Frau Kniepe in Soest, 2 Nymphensittiche von Herrn E. Schultz in Ahlen, 3 Gartenschläfer von Herrn Major Hüger aus der Gegend des La Bassée-Kanals und noch verschiedene andere minder wertvolle Tiere.

Von der Provinz Westfalen erhielten wir eine außerordentliche Kriegsbeihilfe von 2000 M. Der Zuschuß der Stadt Münster betrug wie in früheren Jahren 2400 M. Geschenkt wurden ferner je 100 M. von der Münsterischen Bank und dem Westfälischen Bankverein.

Wir erfüllen hiermit die angenehme Pflicht, die hohen Behörden und alle übrigen Geschenkgeber unseres herzlichsten Dankes zu versichern.

Die Steigerung unserer Betriebsausgaben zwang uns, der schon mehrfach in den Generalversammlungen angeregten Frage einer Erhöhung des Mitgliederbeitrages näherzutreten. Die außerordentliche Generalversammlung vom 11. Januar beschloß demgemäß, den Mitgliederbeitrag von 3 auf 4 M. zu erhöhen. Dieser Beschluß fand die statutgemäße Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westfalen.

Der Preis für die Familienkarte, gültig für Frau und Kinder, wurde ebenfalls auf 4 M. erhöht. Zu unserer Genugtuung sehen wir, daß durch diese geringe Steigerung, deren Notwendigkeit fast allgemein anerkannt wird, die Einnahme an Beträgen für Dauerkarten sich bereits höher gestalten als im Vorjahre.

Der Vorstand bestand nach der Generalversammlung vom 30. Mai 1917 aus folgenden Herren:

Arndts, Rechtsanwalt,
 Böhme, Direktor der Münsterischen Betonbaugesellschaft,
 Borggreve, Apotheker,
 Illigens, Karl, Kaufmann,
 Koch, Rudolf, Rentner,
 Koenen, Bankdirektor, stellvertretender Vorsitzender, †,
 Nillies, Fritz, Kaufmann,
 Peus, Justizrat,
 Schulte, Franz, Rentner,
 Verfürth, Stadtbaumeister, Vorsitzender,
 Weingärtner, Geheimer Justizrat.

Den engeren Ausschuß bildeten:

Stadtbaumeister Verfürth,
 Rentner Koch,
 Direktor Böhme.

Am 3. August verschied nach längerem Leiden der stellvertretende Vorsitzende unseres Vorstandes Herr Bankdirektor Koenen. Seit vielen Jahren stets um das Gedeihen des Zoologischen Gartens aufs eifrigste bemüht, erwarb er sich namentlich in dieser schweren Kriegszeit unvergeßliche Verdienste. Eine wirklich vornehme Gesinnung, vereint mit einem sich stets gleichbleibenden freundlichen, entgegenkommenden Wesen zeichneten den Verstorbenen so sehr aus, daß wir in ihm nicht nur ein liebes Mitglied, sondern auch einen hervorragenden Freund betrauern, den wir aufs schmerzlichste vermissen.

Von einem Voranschlage für das folgende Jahr haben wir auch diesmal Abstand genommen, weil es unmöglich erscheint, auch nur annähernd richtige Zahlen jetzt schon angeben zu können.

Einnahmen.

	1915/16	1916/17	1917/18
Tageskarten	33 543,65	26 770,55	35 638,50
Dauerkarten	14 584,00	13 791,00	13 248,50
Zuschuß der Provinz . . .	—	—	2 000,00
„ „ Stadt	2 400,00	2 400,00	2 400,00
Geschenke	500,00	200,00	200,00
Pacht und Miete	9 900,00	9 900,00	6 050,00
Tierverkauf	1 092,15	1 023,90	1 053,70
Verlag	1 183,00	1 068,35	1 113,00
Verschiedenes	631,98	238,85	491,00
Darlehn	5 000,00	12 000,00	20 000,00
Zurückgezahlte Abtragung	10 000,00	5 926,44	—
Fehlbetrag	5 659,93	7 444,71	—
	<hr/> 84 494,71	<hr/> 80 763,80	<hr/> 82 194,70

Ausgaben.

	1915/16	1916/17	1917/18
Vorschuß	9 344,11	5 659,93	7 444,71
Gehälter und Löhne . . .	10 501,20	11 735,98	12 264,16
Wasser	1 010,59	1 019,94	523,93
Heizung und Beleuchtung	1 816,21	2 913,53	2 724,80
Drucksachen u. Ankündig.	426,15	299,05	423,10
Neuanlagen	73,05	—	—
Unterhaltung	2 764,00	1 859,51	1 979,92
Mobiliar	102,30	13,00	279,10
Tierankauf	709,10	660,19	607,75
Steuern, Versicherungen usw.	2 826,17	2 794,45	2 847,98
Zinsen und Abtragung . .	9 811,53	9 191,00	11 082,72
Futter	39 239,05	38 637,95	34 652,51
Besondere Veranstaltungen	4 175,90	4 191,25	4 994,55
Verlag	268,00	191,75	748,90
Pacht	529,00	529,00	528,00
Verschiedenes	898,35	1 067,27	1 000,57
Vortrag	—	—	92,00
	<hr/> 84 494,71	<hr/> 80 763,80	<hr/> 82 194,70

Im Kassenverkehr betrug

die Einnahme	120 480,38	Mk.
die Ausgabe	120 171,03	„
mithin Kassenbestand . .	309,35	Mk.
Bankguthaben am 31. März 1918 . .	13 205,65	„
	<hr/> 13 515,00	Mk.
Kreditorenkonto	13 423,00	„
mithin Vortrag	92,00	Mk.

Jahresbericht
des
Musikvereins zu Münster i. W.
über die Tätigkeit im Konzertjahre 1917—18.

„Nur die hervorragende Kunst fördert“. — „Den Geschmack kann man nicht am Mittelpunkte bilden, sondern nur am Aller- vorzüglichsten“. — Im Sinne dieser Aussprüche Goethes handelt es sich für unseren Musikverein bei seiner Kunstpflege nicht um einen bloßen Zeitvertreib, sondern um ein Mittel zu unserer inneren Erziehung und höheren Entwicklung. Der Verein sieht es also als seine Aufgabe an, nach Maßgabe seiner Mittel möglichst Vorzügliches zu leisten; die Tatsache der Musikmacherei für eine mehr oder weniger wohlwollende Kritik allein tut es nicht.

Diese Gedanken haben unsern Musikverein stets geleitet, doch haben ungünstige Verhältnisse, besonders in der letzten Zeit, gar manches Mal deren Verwirklichung verhindert oder doch sehr erschwert. Unsere am Schluß des vorjährigen Berichts ausgesprochene Hoffnung, daß uns der Himmel bald des Friedens Tag möchte schauen lassen, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Auch im Sommer 1917, da wir uns anschickten, den Konzertplan des folgenden Winters zu entwerfen, beherrschte noch der rasende Kriegsgott die von Haß und Wut, von Leid und Weh zerrissene Welt und bedrohte überall die Werke des Friedens und friedlicher Freude. So konnte auch der Vorstand des Vereins wiederum nur mit ernstern Bedenken an die Festsetzung und Ausgestaltung der Konzerte herantreten; um so mehr, weil abgesehen von dem allgemeinen Ernst der Lage sich die Zahl der besonderen Schwierigkeiten noch vermehrt hatte. Die Kosten für Künstler, für Orchester und Noten waren bedeutend gestiegen und die Zahl der Orchestermitglieder sowie die der männlichen Mitglieder des

Chores war durch die Erfordernisse des Krieges noch mehr vermindert. Daher glaubte der Vorstand von der Aufführung größerer Orchester- und Chorwerke absehen zu müssen und nach Möglichkeit danach zu streben, neben der Benutzung der vorhandenen Chorkräfte das Schwergewicht auf die Darbietungen einzelner vorzüglicher Künstler zu legen.

Es wurden folgende Konzerte veranstaltet:

a. Vereinskonzerte:

I. Sonntag, den 30. September. Frau Kammersängerin Tilly Cahnbley-Hinken aus Würzburg, Sopran; die Triovereinigung der Damen Ella Jonas-Stockhausen, Edith von Voigtländer und Lotte Hegyesi aus Berlin.

II. Sonntag, den 14. Oktober. Fräulein Hedwig Siebel aus Münster, Klavier, und Herr Arthur van Eweyk aus Berlin, Baß.

III. Sonntag, den 11. November. Herr Edwin Fischer aus Berlin, Klavier.

IV. Sonntag, den 30. Dezember. Musik für die Weihnachtszeit für Soli, Chor und Orchester. Fräulein Lina Schneider aus Eisleben, Sopran, und Frau Franziska Hoffmann aus Dortmund, Alt.

V. Sonntag, den 20. Januar. Meisterwerke geistlicher Musik für Soli, Klavier und Orchester, Fräulein Grete Korten aus Berlin, Sopran, Frau Ria Feldmann aus Rostock, Sopran, und Herr Hofopernsänger H. Kühlborn aus Darmstadt, Tenor.

VI. Samstag, den 2. Februar. Frau Elfriede Götte-Lütgert aus Berlin, Sopran, Frau Hedwig Melzer-Hindenberg aus Münster, Klavier, Herr Rudolf Melzer aus Münster, Violine, und Herr H. Wenz aus Münster, Klarinette.

VII. Sonntag, den 10. Februar. Kammermusikabend des Wendling-Quartetts aus Stuttgart.

VIII. Sonntag, den 3. März. Der Madrigalchor des Königl. Akademischen Instituts für Kirchenmusik in Berlin unter Leitung des Herrn Professor C. Thiel.

b. Sonderkonzerte.

- I. Sonntag, den 9. Dezember. Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Verwundetenfürsorge. Fr. Clara Elshorst aus Brühl-Köln, Alt, Fr. Hilde Kluge aus Münster, Sopran, Herr Hugo Siebel aus Münster, Tenor, und Herr van Helden aus Münster, Baß.
- II. Samstag, den 27. April. Schubert-Wolf Abend zum Besten des Mathildienstiftes. Fr. Henny Wolf aus Köln, Sopran, und Herr M. Günther aus Münster, Violine.

Außerdem wirkte der Chor des Musikvereins mit bei folgenden vaterländischen Veranstaltungen:

1. 7. Oktober 1917. Hindenburgfeier im Schützenhof.
2. 27. Januar 1918. Königs-Geburtstagsfeier im Rathaus.
3. Konzert zum Besten des Roten Kreuzes im Schützenhof.

Die Veranstaltungen wurden wie im vorigen Winter wieder vorbereitet und geleitet durch Herrn Konzertmeister Rudolf Melzer, der unter freundlicher Mitwirkung seiner Frau Gemahlin seine schwere Aufgabe mit größter Hingebung und schönstem Erfolge gelöst hat. Beiden Künstlern sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank für ihre aufopfernde Tätigkeit abgestattet. Dank gebührt auch allen Mitgliedern des Chores, besonders den Herren der Münsterschen Liedertafel und des hiesigen Orchestervereins, die durch ihre selbstlose Mitwirkung das Gelingen mancher Aufführung ermöglichten. Besonders herzlichen Dank verdienen alle, die in den beiden Wohltätigkeitskonzerten in opferfreudiger Weise mitgewirkt haben.

Die Vereinskonzerte wurden von 353 ordentlichen und 42 außerordentlichen Mitgliedern besucht; die Zahl der Mitglieder hat sich also seit vorigem Jahre erfreulicher Weise um 92 vermehrt. An Familienkarten wurden 102 ausgegeben, 31 mehr als im Vorjahre. Die geldlichen Verhältnisse des Vereins haben sich in Folge dessen auch gebessert, doch wäre dem Verein die Durchführung des Konzertplanes ohne Verlust nicht möglich gewesen ohne die hochherzige Unterstützung durch die Stadtbehörde, die dem Verein wieder einen Zuschuß von 3000 Mk. bewilligte, wofür der Vorstand hiermit seinen aufrichtigen Dank ausspricht. In

gleicher Weise dankt der Verein dem Westfälischen Bankverein und der Münsterschen Bank für die gütige Zuwendung von je 100 Mk. auch im vergangenen Jahre.

Den Vorstand des Vereins bildeten folgende Herren:

Professor H a s e, Vorsitzender.

Geheimer Kriegsrat Dr. jur. S i e m o n, stellvertr. Vorsitzender.

Generaldirektor, Geh. Regierungsrat S o m m e r, Schriftführer.

Bankdirektor D o r t a n t s, Kassenführer.

Landesrat F e l s, Materialienverwalter, z. Zt. im Felde.

Schulrat Dr. K r a ß.

Stadtrat H e l m u s.

Domprobst und Prälat, Universitätsprofessor Dr. M a u s b a c h.

Justizrat S a l z m a n n.

Oberbürgermeister D i e c k m a n n.

Geh. Regierungsrat Universitätsprofessor Dr. S p a n n a g e l,
z. Zt. im Felde.

Verlagsbuchhändler Dr. Ed. H ü f f e r, z. Zt. im Felde.

In der Vorstandssitzung am 26. Februar d. J. wurde beschlossen, dem langjährigen Vorsitzenden Herrn Geh. Kriegsrat Dr. jur. Siemon aus Anlaß seiner 25jährigen Mitgliedschaft im Vorstände eine besondere Ehrung zu Teil werden zu lassen. Herr Dr. Siemon war vom 8. Juli 1901 bis zum Juli 1914 erster Vorsitzender des Musikvereins. Durch seine außerordentlich eifrige, gewissenhafte und glückliche Geschäftsführung, oft unter sehr schwierigen Verhältnissen, durch seine selbstlose und erfolgreiche Tätigkeit für die Errichtung der städtischen Tonhalle, sowie durch sein gemeinnütziges Wirken für sonstige musikalischen Bestrebungen in Münster und in der Provinz Westfalen hat er sich ganz besondere und bleibende Verdienste um den Musikverein und das musikalische Leben erworben. In dankbarer Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste wurde er zum Ehrenmitglied des Musikvereins ernannt.

Die künstlerisch ausgestaltete Urkunde ist von dem Düsseldorfer Maler Ernst Hase entworfen und ausgeführt worden.

Das wichtigste Ereignis des vergangenen Konzertjahres ist die Anstellung des neuen Dirigenten. Nachdem unser langjähriger hochverdienter Dirigent Herr Dr. Nießen infolge seiner schweren

Erkrankung am 1. Juli 1917 seine Stelle niedergelegt hatte, schrieb der Vorstand die Stelle zur öffentlichen Bewerbung aus. Aus der Zahl der 68 Bewerber wurde vom Vorstande am 13. Dezember 1917 Herr Dr. Fritz Volbach, Professor der Musikwissenschaft an der Universität Tübingen, der wegen seiner hervorragenden Tätigkeit als Musiker und Komponist, als Lehrer und Schriftsteller rühmlichst bekannt ist, zum Dirigenten des Vereins gewählt. Da aber Herr Professor Volbach noch im Kriegsdienst steht und dem Vorstande bekannt war, daß der Magistrat der Stadt Münster eine für das Musikleben der Stadt bedeutungsvolle Neuerung plante, so konnte diese Wahl noch nicht als endgültig betrachtet werden; die Lösung dieser Frage verzögerte sich daher bis in die jüngste Zeit.

In verständnißvoller Würdigung der Bedeutung guter Musikpflege hat der Magistrat den Beschluß gefaßt, ihr eine stärkere Unterstützung als bisher durch Gewährung eines jährlichen Zuschusses angedeihen zu lassen und zu diesem Zwecke die Stelle eines städtischen Musikdirektors zu schaffen. Dadurch kam die Stadtbehörde den Wünschen des Musikvereinsvorstandes entgegen, und nachdem in der Sitzung vom 3. Juli d. J. die Schaffung der genannten Stelle von der Stadtverordnetenversammlung, die dem Plane volles Verständnis entgegenbrachte, genehmigt worden, übertrug der Magistrat die Stelle dem Herrn Professor Dr. Volbach, der das Angebot angenommen hat und am 1. Oktober d. J. die Leitung des Münsterschen Musikvereins übernehmen wird. Gleichzeitig wurde beschlossen, ein städtisches Orchester zu gründen, das nach einem besonderen Abkommen dem neuen Direktor bzw. dem Musikverein zur Verfügung stehen wird. Dadurch haben der Magistrat der Stadt sowie die Stadtverordneten den aufrichtigen Dank des Musikvereins und aller Musikfreunde verdient. Besonderer Dank aber gebührt Herrn Oberbürgermeister Dieckmann, der in weitschauender, zielbewußter und tatkräftiger Weise die Interessen des Musikvereins wie der Stadt so erfolgreich gefördert hat.

Herr Fritz Volbach, geboren 17. Dezember 1861 zu Wipperfürth wurde für seinen Beruf vorgebildet auf dem Konservatorium in Köln, auf der Universität Bonn, wo er Schüler

von W. Köhler war, und im Königlichen Akademischen Institut für Kirchenmusik in Berlin. 1886 wurde Herr Dr. Volbach an Stelle seines Lehrers Professor Commer, Lehrer am Königlichen Institut für Kirchenmusik (Königliche Akademie der Künste); gleichzeitig war er Leiter des Wagnervereins unter K. Klindworth. Im Jahre 1891 wurde Volbach als Musikdirektor nach Mainz berufen, wo er 16 Jahre höchst segensreich wirkte. In der Zeit leitete er als Gastdirigent viele Konzerte im In- und Auslande. Seit 1907 übte er als Universitäts-Musikdirektor und außerordentlicher Professor an der Universität Tübingen eine sehr umfassende Tätigkeit aus, indem er nicht nur an der Universität Vorlesungen hielt, sondern auch als Chor- und Orchesterleiter und als Lehrer des Wilhelmstifts sich betätigte. Zu Beginn des Krieges stellte er sich freiwillig der Heeresverwaltung zur Verfügung und leitete von 1916 bis jetzt „Das deutsche Symphonie-Orchester“ in Brüssel, das aus 100 Musikern bestand. Weit über 100 Konzerte hat Professor Volbach mit dem Orchester veranstaltet und überall den höchsten Beifall gefunden, nicht bloß in den Hauptstädten Belgiens, sondern auch bei den Kämpfern an der Front.

Herr Professor Volbach hat folgende Tonschöpfungen veröffentlicht: 1. „Oster-Symphonie“; 2. „Es waren zwei Königskinder“ (Symphonische Dichtung); 3. „Alt Heidelberg“ (Symphonische Dichtung); 4. „Symphonie in H moll“ (Festliche Musik); von größeren Chorwerken: 1. „Vom Pagen und der Königstochter“ für Soli, gem. Chor und Orchester; 2. „Rafael“, drei alte Marienhymnen für Chor, Orchester und Orgel; 3. „Gutenberg Kantate“ für gemischten Chor, Knabenchor, zwei Orchester und Orgel. Von den musikwissenschaftlichen Arbeiten Volbachs sind am bekanntesten: G. Fr. Händel, 2. Auflage 1907; Beethoven 1905 (Weltgeschichte in Charakterbildern); die deutsche Musik im 19. Jahrhundert, 1909 (Sammlung Kösel); das moderne Orchester in seiner Entwicklung, 1910.

Jene dreifache Tat des Magistrats, die Schaffung der Stelle eines städtischen Musikdirektors, die Besetzung dieser Stelle durch Herrn Professor Dr. Volbach und die Gründung eines städtischen Orchesters ist fürwahr ein außerordentlich bedeutungsvolles Ereignis sowohl für den Musikverein wie für die Stadt Münster und das

gesamte Musikleben der Stadt und der Provinz. Für den Musikverein erscheint diese Neuerung auf den ersten Blick als eine Beeinträchtigung der Selbständigkeit desselben, doch wird man sich bei näherer Betrachtung der Ansicht nicht verschließen können; daß der Verein dadurch an äußerer und innerer Kraft gewinnt. Zwar hat er hundert Jahre lang aus eigenen Mitteln alle Anforderungen bestritten und dabei Großes geleistet, doch bei den gesteigerten Ansprüchen, die in neuerer Zeit an die Leistungen des Vereins gestellt werden, und in Folge besonderer Schwierigkeiten konnte der Verein in den letzten Jahren nicht mehr ohne städtische Unterstützung auskommen. Nun aber gewährt die Stadtbehörde dem Verein eine starke Stütze. Von jetzt an wird der Verein der Pflicht, den Vereinsdirigenten zu besolden, überhoben, indem die Stadt nicht bloß diese Sorge übernimmt, sondern auch den Dirigenten für alle Möglichkeiten des Lebens sicher stellt; so werden für den Verein in Zukunft größere Mittel für eine bessere Ausgestaltung der Konzerte frei werden. Durch die Gründung des städtischen Orchesters und die Vereinigung aller musikalischen Kräfte der Stadt in der Hand des neuen städtischen Musikdirektors wird eine einheitliche, feste Grundlage für alle musikalischen Unternehmungen geschaffen und so die Gewähr geboten, daß das musikalische Leben Münsters nicht nur auf der alten Höhe erhalten bleibt, sondern womöglich noch mehr gehoben werde, damit in Zukunft unsere Provinzialhauptstadt neben den größeren Städten der Nachbarschaft auch in musikalischer Beziehung würdig und ebenbürtig dasteht.

Die Neuerung des Magistrats bedeutet also in jeder Beziehung einen Markstein in der Geschichte des Vereins, und wir betrachten es als eine glückliche Fügung, daß das erste Jahr des 2ten Jahrhunderts der Vereinstätigkeit uns diese wichtige Änderung gebracht hat. Gebe Gott, daß, wie wir alle zuversichtlich hoffen und wünschen, dieselbe dem Musikverein sowohl wie unserer geliebten Heimatstadt zum Vorteil und Segen gereiche, und daß Herr Professor Volbach sein hohes Amt recht lange Jahre mit stets steigendem Erfolge verwalte zur Befriedigung und Freude aller Freunde edler Musik und zu Ehren der hl. Cäcilia.

Verzeichnis der in der Konzertzeit 1917/18 aufgeführten Tonwerke.

I. Orchesterwerke.

- Händel: op. 3, Concerto grosso Nr. 2.
 Mozart: Serenade D-dur (Werk 203) 5 Sätze.
 Mozart: Pantomime u. Gavotte aus „Les petits riens“.
 Mozart: Contretanz „Der Held von Coburg“.
 Fr. Schubert: Konzertstück in D-dur für Violine.

II. Kammermusik.

- Mozart: Streich-Quartett D-dur (Werk 575).
 Beethoven: Streich-Quartett G-dur op. 18.
 Reger: Streich-Quartett Es-dur op. 109.
 Beethoven: Klaviertrio C-moll.
 Brahms: Klaviertrio C-dur op. 87.
 Brahms: Klavier-Violinsonate A-dur op. 100.
 Beethoven: Klavier-Violinsonate A-moll op. 23.
 Grieg: Klaviersonate E-moll op. 7.
 Beethoven: Klaviersonate, Cis-moll op. 27.

III. Instrumentalsoli. (Klavierwerke).

- Mozart: Variationen a. d. Fantasie für Orgelwalze, Contretanz
 „Das Donnerwetter“.
 Chopin: a) Nocturne, h-dur b) Polonaise fis-moll.
 Reger: Variationen und Fuge op. 81 (Bach-Thema).
 Bassin: Nocturne Ges-dur op. 17.
 E. von Dohnányi: Rhapsodie, C-dur op. 11.

IV. Chor und Orchester.

- J. S. Bach: Chor und Arie a. d. Kantate: „Das ist je gewisslich wahr“.
 J. S. Bach: Choral: „Ich steh' an deiner Krippen hier“.
 Herbeck: Weihnachtslied: Als das Christkind ward zur Welt gebracht.

Gade: Die heilige Nacht.

Boccherini: Stabat mater.

G. Henschel: a) Schifferlied; b) Verschiedene Trauer.

L. Bonvin: Du sonnige, wonnige Welt.

H. Goetz: Nänie.

Schubert: a) An die Sonne; b) Schlummerlied a. d. Zauberharfe; c) Hirtenchor a. Rosamunde; d) Mirjams Siegesgesang.

V. Arien mit Orchesterbegleitung.

J. S. Bach: Seht, was die Liebe tut (Tenor).

Schubert: Salve Regina (Sopran).

Mozart: Exsultate, jubilate (Sopran).

Händel: Semele (Alt).

VI. Lieder und Arien mit Klavierbegleitung.

J. S. Bach: Bereite dir, Jesu, noch itzo die Bahn (mit oblg. Violine).

Schubert: Der Hirt auf dem Felsen (mit Klarinette).

J. H. Wetzel: a) Von der Geburt Christi; b) Da Jesus in den Garten ging (mit oblg. Violine).

J. S. Bach: Die Liebe zieht mit sanften Schritten (mit oblg. Oboe).

Mozart: Laß, o Freund, uns standhaft scheiden (mit oblg. Violine).

Reger: Kinderlieder.

R. Strauss: a) Hat gesagt; b) Kling! c) Traum durch die Dämmerung.

R. Trunk: Unter Blüten.

G. Mahler: Hans und Grete.

Schubert: a) Das Wandern; b) Der Lindenbaum; c) Dithyrambe.

Loewe: a) Edward; b) Der gefangene Admiral; c) Hochzeitslied; d) Prinz Eugen.

J. Brahms: a) Verrat; b) Unüberwindlich; c) In stiller Nacht; d) Mein Mädels hat einen Rosenmund; e) Von ewiger Liebe.

- G. H. Wetzel: a) An die Liebe; b) Der Mai tritt her mit Freuden;
c) Wiegenlied; b) Mit einem gemalten Band.
- Schumann: Als das Christkind.
- L. Bonvin: Die Hirten.
- Alte Volksweise: O bitt' für mich, Marie.
- Fritz Niemann: Legende.
- E. Grieg: a) Der Weihnachtsbaum; b) Mit einer Wasserlilie.
- M. Jacobi: Weihnachtslied.
- M. Schillings: Aus den Nibelungen.
- H. Wolf: a) Komm, Liebchen, komm; b) Frühling übers Jahr;
c) Anakreons Grab; d) Elfenlied; e) Das Vöglein;
f) Ganymed; g) Der Tambour; h) Storchenbotschaft.

VII. Für gemischen Chor a capella.

- Orl. di Lasso: Miserere.
- Th. Luiz de Victoria: Popul meus.
- H. Schütz: Motette: „Singet dem Herrn“.
- Jakob Handl: O Herre Gott.
- J. S. Bach: „So wünsch ich mir zuguterletzt“.
- Volksweise: a) Es sungen 3 Engel; b) Ein Haus voll Glorie.
- N. N.: Es geht wohl zu der Sommerzeit.
- Joh. Stephani: Der Kuckuck.
- Ant. Scandellus: Die Henne.
- J. H. Schein: Rundadinella.
- J. Brahms: In stiller Nacht.
- Rheinl. Volksweise: Der Jäger und die Nixe.
- O. Nicolai: Reiterliedchen.
- R. Wagner: „Wach auf“.
- M. Bruch: Waldpsalm.
- C. Loewe: In dulci júbilo.

Verzeichnis der Dirigenten und Solisten.

Dirigent.

Herr Rudolf Melzer.

Auswärtige Solisten.

Klavier: Fr. Ella Jonas-Stockhausen (Berlin).

Herr Edwin Fischer (Berlin).

- Violine: Frl. Edith v. Voigtländer (Berlin).
 Herr Professor C. Wendling (Stuttgart).
 Herr Hans Michaelis (Stuttgart).
- Cello: Frl. Lotte Hegyesi (Berlin).
 Herr A. Saal (Stuttgart).
- Viola: Herr Ph. Neeter (Stuttgart).
- Sopran: Frau Cahnbley-Hinken (Würzburg).
 Frau Elfriede Goette-Lütgert (Berlin).
 Frau Ria Feldmann (Rostock).
 Frl. Grete Korten (Berlin).
 Frl. Lina Schneider (Eisleben).
 Frl. Henny Wolff (Köln).
- Alt: Frau Franziska Hoffmann (Dortmund).
 Frl. Klara Elshorst (Köln).
- Tenor: Herr H. Kühlborn (Darmstadt).
- Bass: Herr A. van Eweyk (Berlin).
- Chor: Der Madrigalchor des Königlichen Akademischen Instituts
 für Kirchenmusik (Berlin). Leitung: Herr Prof. C. Thiel.

Einheimische Solisten.

- Klavier: Frau Hedwig Melzer-Hindenberg.
 Frl. Hedwig Siebel.
- Violine: Herr Rudolf Melzer.
 Herr Max Günther.
- Klarinette: Herr Hans Wenz.
- Oboe: Herr Hans Salewski.
- Sopran: Frl. Hilde Kluge.
- Tenor: Herr Hugo Siebel.
- Bass: Herr Heinrich van Helden.
-

Inhalts-Übersicht.

	Seite
Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst	III
Jahresbericht der Botanischen Sektion	1
Jahresbericht der Zoologischen Sektion	17
Jahresbericht des Westfälischen Vereins für Vogelschutz, Geflügel- und Singvögelzucht (Westfälischer Zoologischer Garten) .	65
Jahresbericht des Musik-Vereins zu Münster	69



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1917-1918

Band/Volume: [46_1917-1918](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst für das Jahr 1917/18. I-XXXII](#)